

Herbst- und Winter-Stoffe.

sehen wir auch noch am Beginn des Saisonwechsels, so treten trotzdem die Hauptcharakterzüge der Stoffe bereits scharf, hier im Carreau, dort im Streifen hervor; ja diese beiden Musterstellungen werden, je nach äußerer Erscheinung und Geschmack, gern von Jung und Alt gewählt, und es ist zu erwarten, daß kaum eine für Herbst und Winter neu hergerichtete Garderobe nicht wenigstens ein Kostüm als Vertreterin dieser beiden Moderrichtungen aufweisen wird. Warum sollten wir auch Abneigung gegen Gewebe zeigen, die immer kleidsam sind, sich jeder Figur leicht anpassen lassen, und die für Herbst und Winter in Aussicht genommen, einen wahrhaft behaglichen Eindruck hervorrufen. Scheint nicht just, scherzhaft gesprochen, in diesen Musterungen die Eigenschaft des Wärmependers zu liegen, weshalb wären dieselben sonst schon seit Menschengedenken für die schützende Reisehülle, den „Plaid“, verwendet worden?

Zuerst erwähnen wir die tuchartig carrirten Stoffe englischen Fabrikats, „block-check“ genannt; den Fond aus feinem indischen Kaschmir überdecken große, durch schmale Streifen in zwei helleren Nuancen der gleichen Farbenstellung markirte Carreaux; der hierzu harmonisierende uni-Stoff hat stets die Farbe des Fonds, denn mit uni werden die carrirten, so wie die gestreiften Stoffe fast durchweg zusammengestellt. Wir sehen die block-checks in allen schönen tiefen Tönen: Braun, Blau, Grün etc., sowie in Schwarz durch Grau und Weiß carrirt. Ferner liegt uns carré cordonné vor, dem Namen entsprechend ein durch starke eingewebte schnurartige Fäden anderer Farben erzieltes Carreau zeigend. Auf blauem Fond — Roth, Olive und Dunkelgelb —, auf olive Fond — Roth, Blau und Braun —, auf braunem Fond — Olive, Gelb und Roth etc., und trotz dieser lebhaft contrastirenden Nuancen ist die Wirkung eine discrete und hübsche. Weiter nennen wir cheviot foulé carré; diese haarigen, seidenartig wirkenden Gewebe sind fast ausschließlich in matten Farbentönen gehalten und werden durch nur wenig abstechende schmale sich kreuzende Streifen carrirt.

Zu weit würde es führen, die umfangreiche Auswahl der vielen im englischen Geschmack ausgeführten Carreaux aufzuzählen, nur sei noch gesagt, daß jeder Geschmack für das kleinste wie das größte, ruhigste, wie effectvollste und farbenprächtigste mit seidenen Belours- und

Metallstreifen durchzogene Carreaugewebe befriedigt werden kann. Betonen wollen wir indessen noch einmal, daß die fast ausschließliche Zusammenstellung dieser Stoffe mit einem harmonisierenden uni-Gewebe, wie desgleichen die lebhaftere Gestaltung eines uni-Kostüms durch hier und dort angebrachte Garniturtheile von carrirtem Stoff geboten scheint.

Als Neuheit begrüßen wir ferner die Vicunnas, ein Name, welcher einer großen Abtheilung des Stofflagers in verschiedenster Farbe und Musterstellung eigen sein wird. Es sind dies die Gewebe aus der Wolle des Vicunna-Thiers, der Gattung der Lamas angehörend, doch ist ihre Wolle feiner und seidenartiger als irgend eine andere und, weil von Natur nicht dunkel,

jeder künstlichen Farbe leicht zugänglich. Die bisher im Handel vertretenen Vicunnas sind in den bekanntesten satten Farbentönen, mit Carreau und Streifen durchzogen, und verlocken durch ihre Weichheit und günstige Faltenbildung zum Ankauf. Als Uebergang des Carreaus zum Streifen dürfte der Phantasie carré rayé, ein Stoff, welcher Beides in sich zur Geltung bringt, am geeignetsten erscheinen, denn während der carrirte Stoff im Carreau gleichzeitig breite Streifen zeigt, ist das zur Ergänzung des Kostüms vorhandene Gewebe hier mit schmalen Streifen durchzogen. Daß die gestreiften Gewebe, wenn auch nicht in gleicher Mannigfaltigkeit wie die Carreaux vorhanden, die Zufriedenheit der Frauen erringen werden, ist sicher anzunehmen.

Besonders eigenartig wirken die diagonal gestreiften Stoffe, denen die bereits von Paris angelangten günstigen Toiletten-Arrangements, wie wir glauben, Vorschub leisten sollen; sie sind zu meist in ruhigen Farbenstellungen, ja oft nur Farbe in Farbe, aber gern in starken Geweben hergestellt. Ihnen zur Seite stellt sich der gestreifte drap Osmana, ein Stoff, welcher sich besonders zu ganzen Röcken, sowie decent angebrachter Tunika- und Taillengarnitur eignet; derselbe zeigt 6 1/2 Cent. breite uni-Streifen, welche mit 5 1/2 Cent. breiten, im perischen Geschmack ausgeführten Streifen abwechseln. Rayé-Chamois nennt sich ein anderer Stoff mit uni-Fond, welchem haarige, dem Gemäthell gleiche Gewebe-Streifen aufliegen. Diefem sich anschließend, müssen wir noch den Uräl erwähnen, ein Stoff, in welchem dem uni-Kaschmirfond in 6 Cent. weiten Entfernungen gleichbreite kimmerartige Streifen eingewebt sind; ein Rock von diesem Stoff, dazu Tunika und Taille von harmonisierendem uni-Kaschmir, und endlich kurze Jacke, Hut und Phantasieumff aus gleichfarbigem kimmer müßte besonders für Herbst- und winterliche Promenaden-, sowie für Schlittschuhlauf-Kostüme geeignet sein. Gänzlich anders wirkt ein kräftiges noppé-Gewebe, home spin genannt, bei welchem bunte Streifen mit bunten Streifen gleicher Breite wechseln.

Daß daneben eine große Auswahl einfacherer Fabrikate vorhanden sind und besonders mille rayé viel getragen wird, bedarf kaum der Erwähnung. Auch werden die guten alten Freunde der Frauen, wie indischer und französischer Kaschmir, die uni-Cheviots, die tuchartigen Stoffe, das Damenuch selbst, durch feine und



Nr. 1. Paletot aus englischem Wollenstoff. Nr. 2. Mantelet aus damas frisé und Plüsch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 41.)  
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 32-41. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 18-24.

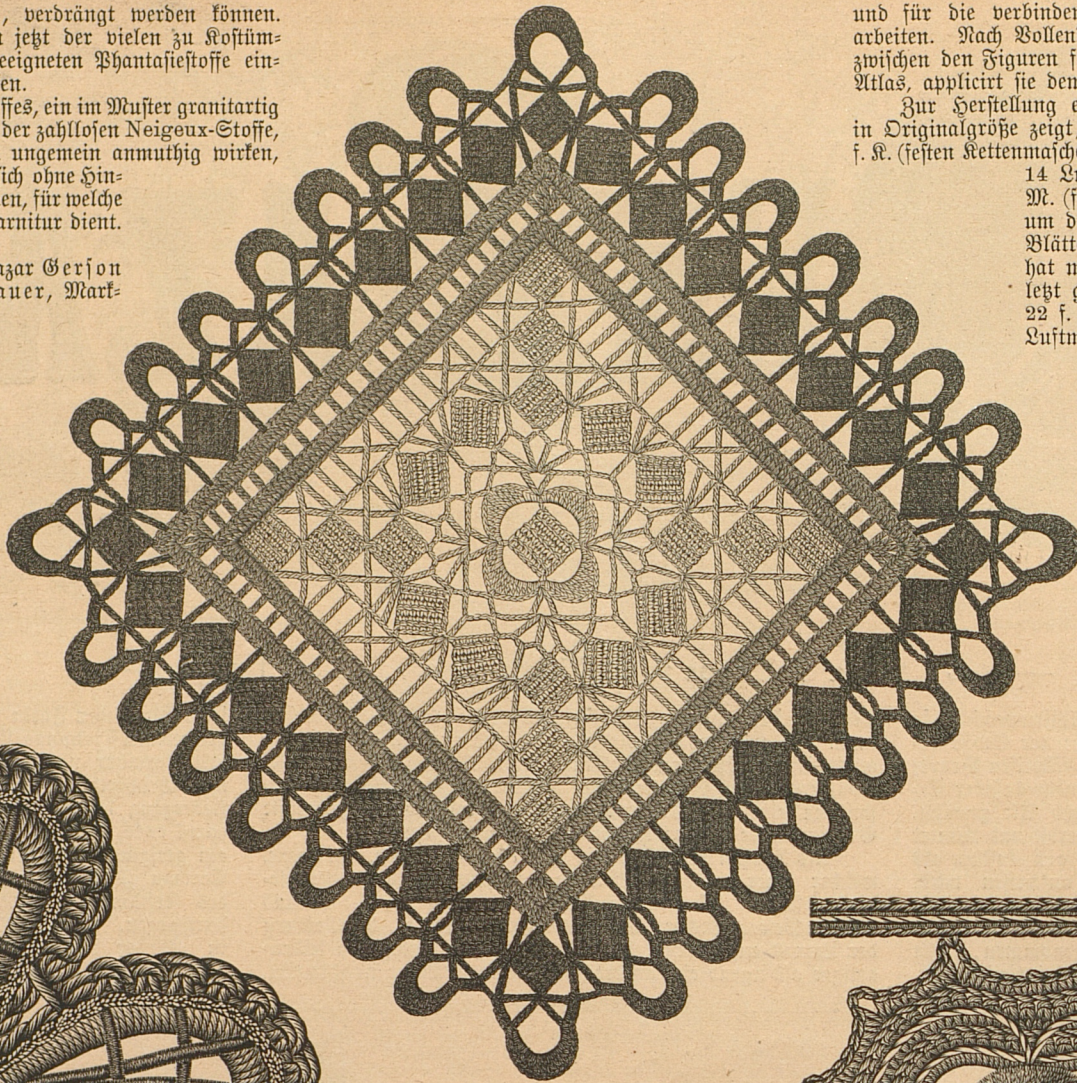
seien es noch so effectvolle Neuheiten, verdrängt werden können. Der nöthige Raum gebietet uns, schon jetzt der vielen zu Kostümröcken oder zu abstechenden Taillen geeigneten Phantasiestoffe eingehende Würdigung angehehen zu lassen.

Zum Schluß sei noch des Syenit-Stoffes, ein im Muster granitartig wirkendes, weiches Wollengebe, sowie der zahllosen Neigeux-Stoffe, die in weichen neuen Farbenstellungen ungemein anmuthig wirken, gedacht; letztere beiden Gewebe eignen sich ohne Zunahme von uni-Stoff zu ganzen Kostümen, für welche Plüsch, Sammet oder Wollenborte als Garnitur dient.

Bezugsquellen für Stoffe: Mode-Bazar Gerson u. Co., S. Lissauer, Marktgrafenstr. 57.

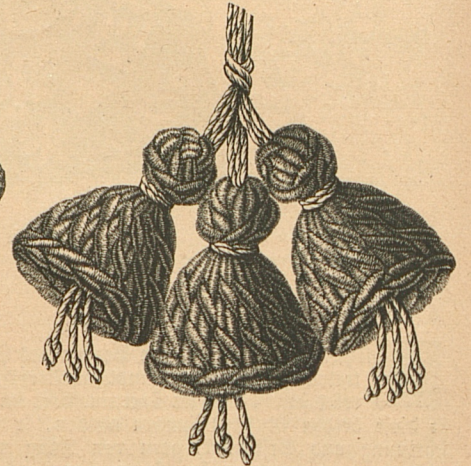
und für die verbindenden Stäbe Kettenstreicheln mit Lahn zu arbeiten. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man das Tuch zwischen den Figuren fort, unterlegt die Stickerei mit lachsrothem Atlas, applicirt sie dem Plüschtheil und begrenzt sie mit Goldschnur.

Zur Herstellung einer großen Blattfigur, welche Abb. Nr. 4 in Originalgröße zeigt, schließt man 8 Luftm. (Luftmaschen) mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung, häkelt dann für 1 Blättchen 14 Luftm., der 1. derselben angeschlungen, 18 f. M. (feste Maschen) um die Rundung und 1 f. M. um die nächste der ersten 8 Luftm. Jedes folgende Blättchen wird in gleicher Weise ausgeführt, nur hat man für das nächste 16 Luftm., die der zuletzt gearbeiteten f. M. angeschlungen werden und 22 f. M. um dieselben, für das 3. Blättchen 18 Luftm. und 28 f. M. zu häkeln; das 4. Blättchen



Nr. 7. Schutzdecke. Häkelarbeit.

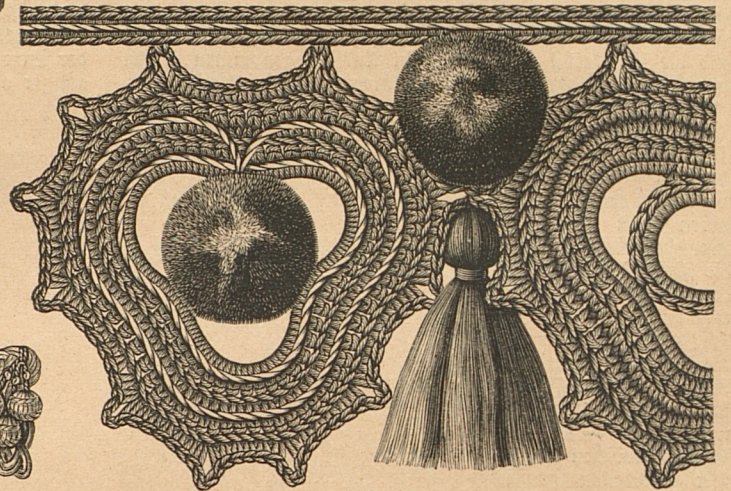
Nr. 3. Gehäkeltes Bällchenbüschel zur Journalmappe Nr. 5. Originalgröße.



Nr. 6. Grelots zur Verzierung von Körben etc. Häkelarbeit.



Nr. 4. Gehäkelte Blattfigur zur Journalmappe Nr. 5. Originalgröße.

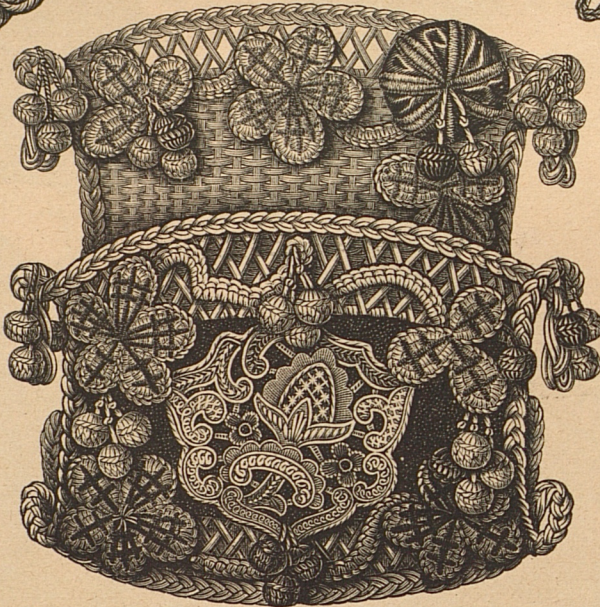


Nr. 8. Gehäkelte Bordüre zum Schlüsselkorb Nr. 32. Originalgröße.

**Nr. 3-5. Journalmappe mit Stickerei und Häkelarbeit.**

Dessin: Rückl. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 64.

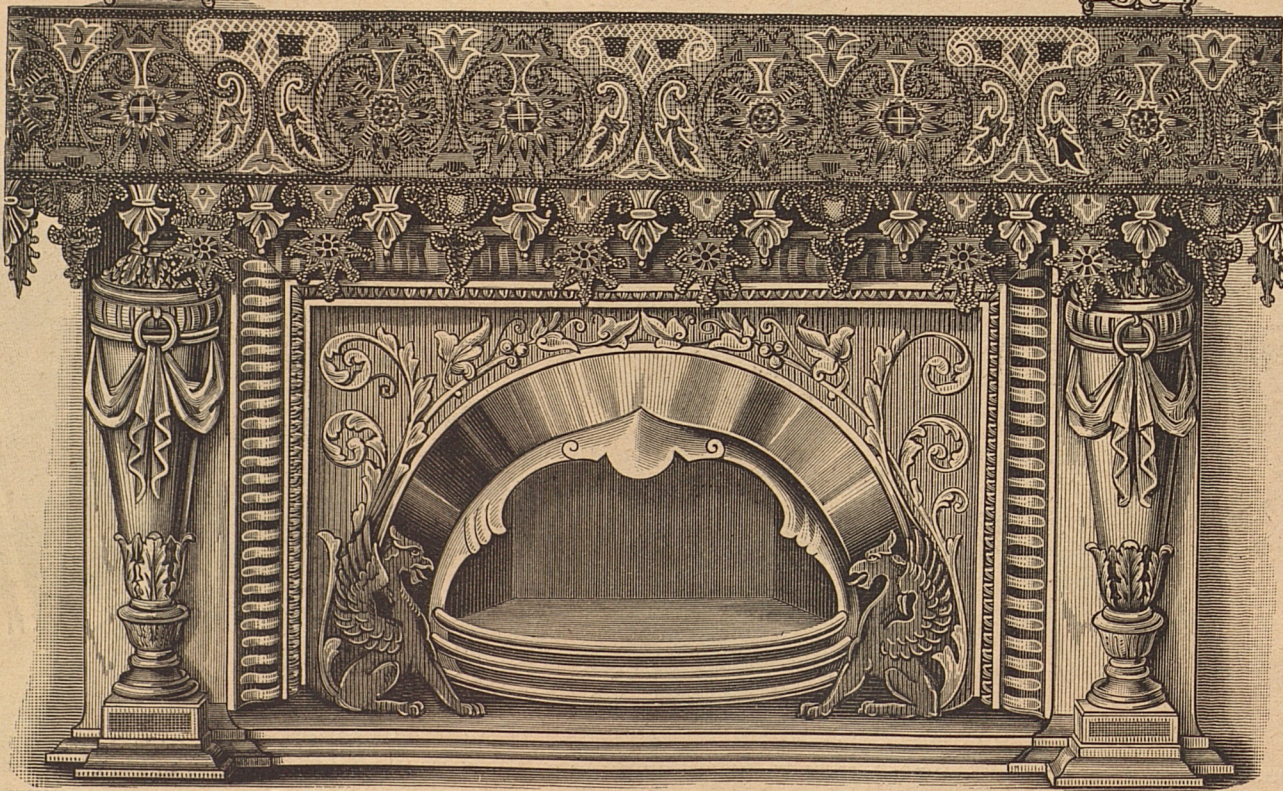
Die aus Korbgewebe hergestellte hell-terracotta-farben lackirte Mappe begrenzt eine schmale goldbronzirte Flechte, die an den Ecken in Desen und Schlingen geordnet ist. Der Vorderwand hat man einen mit Stickerei verzierten, 29 Cent. breiten, 15 1/2 Cent. hohen Theil von rothbraunem Plüsch aufgesetzt, welcher durch eine Garnitur von größeren und kleineren Blattfiguren aus terracotta-farbenem macramé-Garn theils überdeckt, theils umgeben ist; gleiche Figuren, sowie eine mit Watte unterlegte Plüschrossette, die man mit langen Fäden von buntem Metallgespinnst übernäht hat, zieren die Rückwand der Mappe, welche außerdem mit Bällchenbüscheln von rothbrauner Chenille und terracotta-farbenem Garn ausgestattet ist. Für die Stickerei hat man das Dessin nach Fig. 64 auf einen Fond von weißem Tuch zu übertragen, längs der Contouren Kettenstreicheln von dunkelbrauner gespalteener Filoselleseide zu arbeiten, diesen bei einzelnen Figuren Metallschnur gegenzusetzen und die Dessinfiguren theils mit Languettenstichen von terracotta-farbener Seide in mehreren Nuancen, theils mit Kreuznähten von brauner und olivfarbener Seide, sowie mit in Windungen aufgesetzter Goldschnur zu füllen; außerdem hat man einzelne Figuren mit verschiedenfarbigem Lahn im Ketten-, Fischgrätenstich und point-russe zu übernähen



Nr. 5. Journalmappe mit Stickerei und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 3 und 4.) Dessin: Rückl. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 64.

entspricht dem 2., das 5. dem 1. Blättchen. Hierauf wendet man die Arbeit und häkelt 2 f. R. in die nächsten beiden f. M. des 1. Blättchens, 14 f. M. um die folgenden 14 M., 2 M. übergangen; um das nächste Blättchen werden 16, um das folgende 22 f. M. ausgeführt, wobei am Beginn und Schluß jedes Blättchens 3 M. unberücksichtigt bleiben; das 4. und 5. Blättchen umrandet man wie das 2. und 1. Blättchen, und häkelt zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. der Umrandung. Im Anschluß hieran arbeitet man für einen Stiel 2 Luftm., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche) in die 1. derselben, 1 Luftm.,

\* die Arbeit gewendet, 1 h. St. in die vorige h. St., 1 Luftm., vom \* wiederholt. Hat man die aus 3 Blättchen bestehenden kleineren Blattfiguren den ersten beiden Blättchen der großen Figur entsprechend ausgeführt, so werden sämtliche Blattfiguren in auf Abb. Nr. 4 ersichtlicher Weise (die linke Seite der Umrandung bildet die rechte Seite der Figur) mit verschiedenfarbigem Metallgespinnst und olivfarbener Chenille benäht und dem Korbe nach Abb. aufgesetzt. Für jedes Bällchen (s. Abb. Nr. 3) schließt man 5 Luftm. mit 1 f. R. zur Rundung und häkelt 2 Luftm., 10 St. um die Rundung und 1 f. R. in die 1. derselben, schneidet dann den Arbeitsfaden etwa 12 Cent. lang ab, nimmt mit demselben die hinteren Glieder der St. auf, zieht diese fest zusammen, leitet den Faden nach der unteren Mitte und schneidet ihn kurz ab. Hierauf führt man einen neuen, am unteren Rande in einen Knoten geschlungenen Faden von unten nach oben durch das Bällchen, schlägt den Faden oberhalb des letzteren nochmals in einen Knoten und knüpft je 3 Bällchen zusammen, die nach Abb. auf dem Korbe befestigt werden.



Nr. 9. Kamin mit Bordüre. Platt-, Ketten-, Languettenstich-Stickerei und point-russe. (Hierzu Nr. 10.)



Nr. 10. Bordüre zum Kamin Nr. 9. Platt-, Ketten-, Languettenstich-Stickerei und point-russe.

Nr. 6. Grelots zur Verzierung von Körben etc.

Gästelarbeit.

Diese Grelots, in Form von Blüten, sind mit farbiger Chenille gearbeitet und mit Staubfäden von Goldschur, welche gleichzeitig den Stengel der Blüten bilden, verziert. Für jedes Grelot häfelt man um einen zur Rundung geschlossenen Luftmaschenanschlag von 6 M. (Maschen): 10 doppelte Stäbchenmaschen und 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. derselben. Der obere Theil der Blüten besteht aus 5 mit 1 f. R. zur Rundung geschlossenen Luftmaschen, in welche je 1 feste Masche gearbeitet ist. Dieser Theil wird auf dem unteren Theil nach Abb. mit einigen Stichen befestigt und das Grelot dafelbst, nachdem die Staubfäden hindurchgeleitet sind, mit Goldschur umbunden.

[50,886]

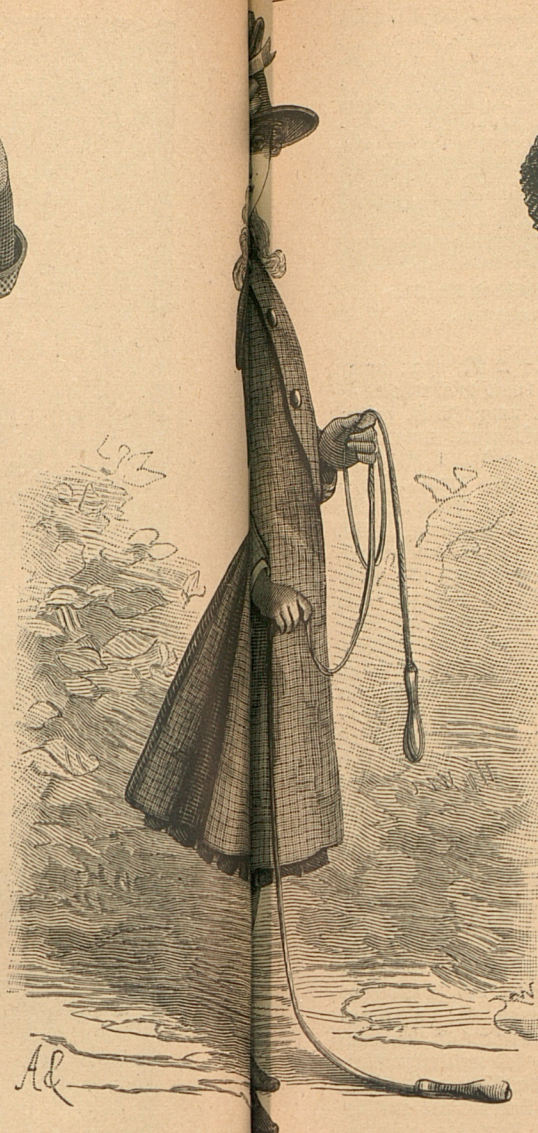
Nr. 7. Schutzdecke.

Gästelarbeit.

Diese Decke ist mit rothem starken breittirten Garn in 3 Nuancen gearbeitet; man beginnt mit der hellsten Nuance von der Mitte aus und häfelt für das dicke Carreau auf einem Anschlage von 8 Luftm. (Luftmaschen) zurückgehend die nächste M. übg. (Masche) übergangen, 7 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 7 M. \* die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend), 1 Luftm., 7 f. M. in die hinteren Glieder der vorigen 7 f. M., vom \* 4mal wiederholt. — Alsdann arbeitet man rings um dieses Carreau 1. Tour: 4mal abwechselnd 10 Luftm., 1 f. M. in die nächste Ecke des Carreaus. — 2. Tour: 4mal 1 f. M., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 5 St., 3 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), 5 St., 1 h. St., 1 f. M. um die folgenden 10 Luftm.; zuletzt 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die nächste f. M. — 3. Tour: 9 Luftm., 1 dreif. St. (dreifache Stäbchenmasche) in dieselbe M., in welche die f. R. der vorigen Tour gehäkelt wurde, \* 7 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 dpt. St., 7 Luftm., 2 durch 5 Luftm.



Nr. 13-16. Hutgestell und ungarirte Winterhüte.



Nr. 21. Mantel von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückgr.-Bogens, Nr. VI, Fig. 42-51.



Nr. 17-20. Ungarirte Winterhüte.



Nr. 12. Gesellschaftskleid aus Sammet. Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 13-20. Hutgestell und ungarirte Winterhüte.

Der runde Hut Abb. Nr. 13 hat einen 1 1/2 Cent. hohen zugepöhlten Kopf aus schwarzem Seidenfilz (Welp) und eine in der Weise der Abb. gebogene, auf der Innen- und Außenseite glatt mit modifarbenem Seidenfilz überdeckte Krempe, welche am Außenrand 1/2 Cent. breit mit gleichfarbigem Reppband eingefasst ist. Schmales schwarzes Reppband deckt die Verbindung von Kopf und Krempe.

Abb. Nr. 14 zeigt ein toqueartiges Hutgestell, dessen Kopfteil aus Steifgaze mit einem eingepöhlten Deckel versehen ist. Die Reppkrempe derselben ist ringsum mit einem reversartigen Rand verbunden.

Der Hut Abb. Nr. 15 ist aus grauem Seidenfilz hergestellt und hat einen edigen Kopfbedel; die einen vorn 7, hinten 2 Cent. breiten umgebogenen Rand bildende Krempe ist auf letzterem mit Vordüren aus grauem Filzstreifen bekleidet.

Abb. Nr. 16 zeigt einen runden Hut aus schwarzem Seidenfilz mit 14 Cent. hohem Kopf und einer an der linken Seite einen breiten spitzen Revers bildenden, im Uebrigen schmal umgebogenen Krempe, welche auf der Innenseite und auf dem umgebogenen Theil mit schwarzem gestreiftem, plüschartigen Stoff bekleidet ist. Um den Kopf des Hutes ist ein schmales Reppband gelegt.

Der kleine Capotehut Abb. Nr. 17 besteht aus modifarbenem geflochtenen Filzstreifen.

Der 16 Cent. hohe zugepöhlte Kopf des Reppnetzegehäuses des Hutes Abb. Nr. 18 ist auf dem Deckel glatt mit braunem filzartigen Stoff überdeckt, der kopf- und mit in Schrägen umgebogenen aufgesetzter, 2 Cent. breiter Blende aus gleichem Stoff, deren oberer Rand mit feiner brauner Chenille übernäht ist, bekleidet. Die an der linken Seite reversartig umgebogene Krempe hat man auf der Außen- und Innenseite glatt mit braunem Filzstoff überzogen, denselben am Rande, eine Einfassung bildend, nach der Außenseite umgelegt und mit Chenille übernäht.

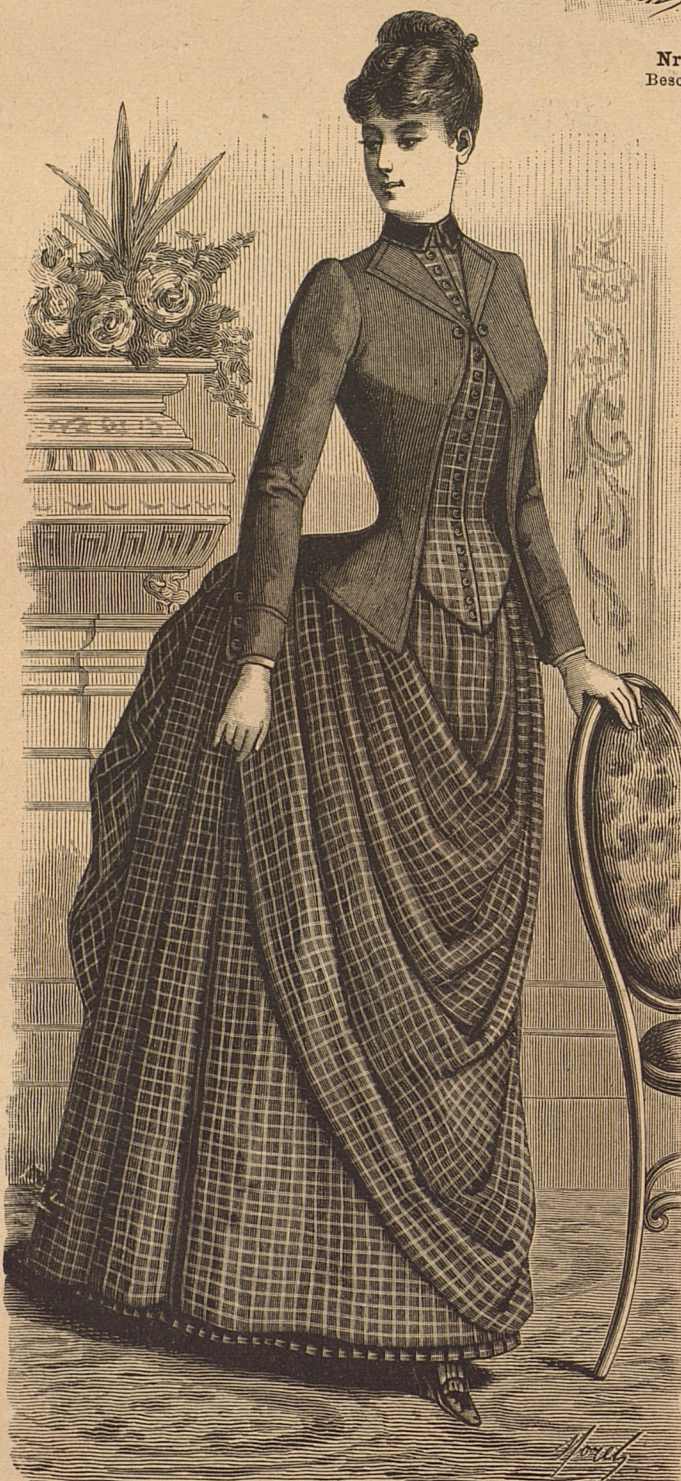
Abb. Nr. 19 zeigt einen Toque, dessen zugepöhlter Kopfteil mit schwarzem Ricotstoff, dessen umgebogener Rand mit schwarzem gemusterten plüschartigen Stoff bekleidet ist.

Das Gestell des Capotehutes Abb. Nr. 20 ist auf dem Kopfteil mit in der Weise der Abbildung gefalteter, mit Gaze unterlegtem modifarbenem Ricotstoff mit Flein von dunkleren Flein, auf der Krempe und auf dem den vorderen Rand derselben begrenzenden Revers glatt mit modifarbenem velours-artig bekleidet.

[50,886. 67]

Nr. 11. Taille für junge Mädchen. Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.

getrennte dreif. St. um das zwischen den 2 f. M. am nächsten Tiefeneinschnitt befindliche Glied, vom \* noch 2mal wiederholt, dann 7 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 dpt. St., 7 Luftm., 1 f. M. in die 4. der ersten 5 Luftm. dieser Tour. — 4. Tour: 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 9 Luftm., 3 je durch 5 Luftm. getrennte dreif. St. um dieselben 5 Luftm., \* 3mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 7 Luftm., dann 7 Luftm., 4 je durch 5 Luftm. getrennte dreif. St. um die nächsten 5 Luftm., vom \* 3mal wiederholt, doch zuletzt statt der 4 je durch 5 Luftm. getrennten dreif. St. nur 4 f. R. in die 4. bis 7. der ersten 9 Luftm. dieser Tour. — 5. Tour: 6 Luftm., \* 1 Carreau wie das zuvor beschriebene, doch hat man statt der 8. der ersten 8 Luftm. denselben 1 f. M. um den folgenden Luftmaschenbogen zu arbeiten, dann 1 vierfache St. um den nächsten Luftmaschenbogen, vom \* 11mal wiederholt, doch zuletzt statt der vierfachen St. nur 1 f. R. in die 6. der ersten 6 Luftm. dieser Tour. — 6. Tour: 8 Luftm., 1 vierfache St. in die nächste f. M. des 1. Carreaus, \* für 1 Kreuzstäbchen 1 fünfzählige St. in das nächste Glied des Carreaus, doch werden zunächst nur die unteren 3 Glieder derselben zugehörigt, 1 dreifache St. in die nächste Ecke des Carreaus, die oberen Glieder der St. mit dem nächsten Glieder der fünfzähligen St. zusammen und hierauf auch die sämtlichen Glieder der letzteren zugehörigt, 5 Luftm., 1 dpt. St. in das obere Glied der vorigen dreifachen St., dann 1 Carreau, doch hat man statt der 8. der ersten 8 Luftm. denselben 1 f. M. in die M. auszuführen, in welche die dreifache St. des Kreuzstäbchens gearbeitet wurde, hierauf 1 Kreuzstäbchen, dessen fünfzählige St. in dieselbe M. ausgeführt wird, in welche die 1 f. M. des Carreaus gehäkelt wurde, dann 2 durch 2 Luftm. getrennte vierfache St. um die folgende vierfache St., 3 Luftm., 1 f. M. in die nächste Ecke des folgenden Carreaus, 3 Luftm., 3 je durch 2 Luftm. getrennte vierfache St. um die folgende vierfache St., 3 Luftm., 1 f. M. in die Ecke des nächsten Carreaus, 3 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte vierfache St. in die folgende vierfache St., vom \* 3mal wiederholt, doch zuletzt statt der 2 vierfachen St. 5 f. R. in die 6. bis 8. der ersten 8 Luftm. und in die nächsten 2 M. dieser Tour. — 7. Tour: 7 Luftm., \* 1 vierfache St. in die mittlere der 5 Luftm. des nächsten Kreuzstäbchens, 2 Luftm., 1 vierfache St. um die drittfolgende M., 1 Kreuzstäbchen, dessen fünfzählige St. um die folgende M. und dessen dreifache St. in die Ecke des nächsten Carreaus gearbeitet werden, 1 Carreau, für welches statt der ersten 8 Luftm. nur 7 Luftm. und 1 f. M. in dieselbe M. ausgeführt wird, in welche die vorige dreifache St. des Kreuzstäbchens gehäkelt wurde, 1 Kreuzstäbchen, 1 vierfache St. um die nächste M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 vierfache St. in die drittfolgende M., dann 1 Kreuzstäbchen, dessen fünfzählige St. um die folgende M., dessen dreifache St. um die nächste f. M. gearbeitet wird, 1 vierfache St. in die zweifolgende M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 vierfache St. in die drittfolgende M., dann 1 Kreuzstäbchen, dessen fünfzählige St. um die nächste f. M., dessen dreifache St. um die zweifolgende vierfache St. gearbeitet wird, hierauf 1 vierfache St. um die folgende M., 2 Luftm., vom \* 3mal wiederholt, doch hat man zuletzt statt der letzten vierfachen St. und der 2 Luftm. nur 1 f. R. in die 5. der ersten 7 Luftm. dieser Tour zu arbeiten. — 8. Tour: Mit der dunkleren Nuance Garn,



Nr. 22. Kleid aus carrirtem Wollenstoff und Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 23.) Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 24. Gesellschaftskleid aus Perlen-Grenadine, Perlentüll und Nr. 25. Gesellschaftskleid aus Foulard und satin merveilleux. Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

stets 1 St. in jede M. der vorigen Tour, doch an jeder Ecke 3 St. in die daselbst befindliche M., zuletzt 1 f. R. in die 1. St. dieser Tour. — 9. Tour: 6 Luftm., dann stets abwechselnd 1 dpt. St. um die drittfolgende M., 2 Luftm., doch hat man an den Ecken 5 je durch 2 Luftm. getrennte dpt. St. um die daselbst befindliche M. zu arbeiten; zuletzt 1 f. R. in die 4. der ersten 6 Luftm. dieser Tour. — 10. Tour: Wie die 8. Tour, doch hat man statt der 1. St. 3 Luftm. zu häfeln. — 11. Tour: Mit dem dunkelsten Garn, \* 1 Carreau wie das beim Beginn der Arbeit beschriebene, doch hat man statt der 8 nur 7 Luftm. und 1 f. M. um die an der nächsten Ecke befindliche M. der vorigen Tour zu arbeiten, und nach Vollendung des Carreaus 1 vierfache St. um die fünfzählige M. auszuführen, vom \* wiederholt und ist bei jeder Wiederholung die 1 f. M. des Carreaus um die vierfolgende St. der vorigen Tour zu arbeiten; zuletzt 1 f. R. in die 1. M. der vorigen Tour. — 12. Tour: \* 7 Luftm., 4 dpt. St., deren erste und letzte beiden je durch 2 Luftm., deren mittlere beiden durch 7 Luftm. getrennt sind, in die freistehende Ecke des nächsten Carreaus, 7 Luftm., 1 f. M. um die folgende vierfache St., vom \* wiederholt. — 13. Tour: 6 f. R. in die nächsten 6 M. der vorigen Tour, 1 f. M. um die folgende M., \* 3 f. M. um die nächsten 2 Luftm., 1 h. St., 13 St. 1 h. St. um die nächsten 7 Luftm., 3 f. M. um die folgenden 2 Luftm., 1 f. M. um die 1. der nächsten 7 Luftm., 1 f. M. um die letzte der folgenden 7 Luftm., vom \* wiederholt, zuletzt statt der letzten f. M. 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour.

[50,870]

Nr. 9 und 10. Ramin mit Bordüre.

Platt-, Ketten-, Languettenstich-Stiderei und point-russe.

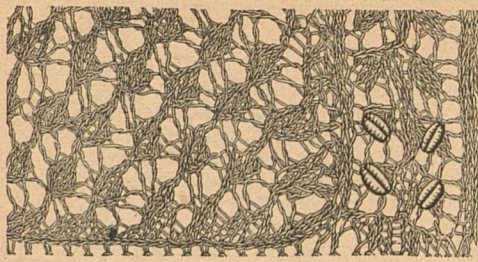
Der Ramin ist mit einer Bordüre verziert, welche auf starker grauer Leinwand, die man mit Goldgaze unterlegt hat, mit verschiedenfarbiger Filofelleide, Metallschur und buntem Zahn im Platt-, Ketten-, Languettenstich und point-russe ausgeführt wird.

Zur Herstellung der Bordüre hat man das Dessin nach Abb. Nr. 10, welche einen Theil derselben in Originalgröße zeigt, in erforderlicher Länge auf den Leinenfond zu übertragen und diesen längs des Dessins mit einem gleich langen, 20 Cent. hohen, nur bis an die Jaden reichenden Streifen von Goldgaze zu unterlegen. Hierauf begrenzt man die äußeren Contouren der Dessinfiguren mit weißläufigen Languettenstichen von olivfarbener gepaltener Filofelleide, setzt diesen am Innenrande verschiedenfarbige Metallschur mit Ueberfangstichen von feiner Seide gegen, stellt die Kettenstiche mit gelber, die Plattstiche in den Sternfiguren mit rother und blauer, die übrigen Plattstiche mit olivfarbener und gelber Seide her, arbeitet die Kreuzstiche am oberen und unteren Rande, sowie in den Plattfiguren der Bordüre mit olivfarbener, den übrigen point-russe mit rother und blauer Seide, sowie mit buntem Zahn und übernäht einzelne, der in Plattstich ausgeführten Figuren, wie auf Abb. Nr. 10 ersichtlich, mit langen Stichen von gleichem Zahn. Sind die Jaden am unteren Rande der Bordüre derselben entsprechend mit Stiderei verziert, so schneidet man den Leinenfond zwischen den Dessinfiguren, sowie längs der Jaden fort.

[50,887. 047]



Nr. 23. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 24.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 52-61.

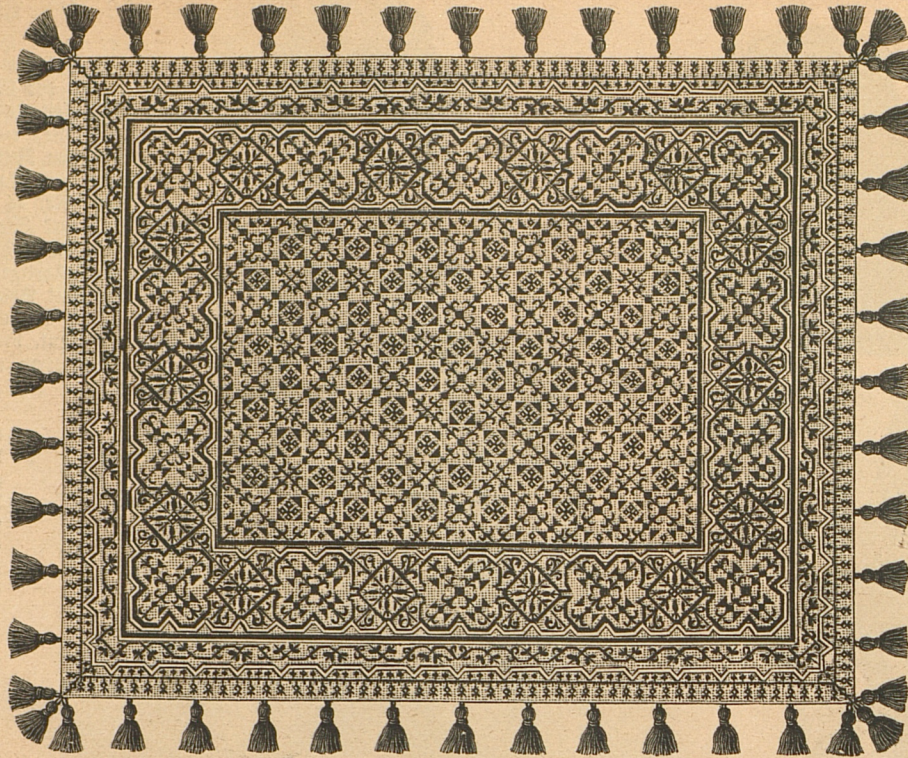


Nr. 28. Theil des Häubchens Nr. 29. Strickarbeit und Wickelstich. Originalgrösse.

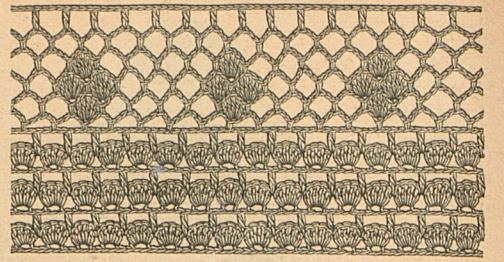
Nr. 26 und 27. Schutzdecke im rumänischen Geschmack.

Diese 49 Cent. lange, 43 Cent. breite Schutzdecke aus gelblichem rumänischen Crêpe ist mit schwarzer und rother Flockseide, sowie mit Goldfaden verziert, am Außenrand schmal gesäumt und in regelmäßigen Zwischenräumen mit Quasten von rother Seide ausgestattet. Zur Herstellung der Decke überträgt man nach Abb. Nr. 27, welche einen Theil derselben in Originalgröße zeigt, das Dessin auf den Stoff, führt die Umrandung der Dessinfiguren, die dieselben verbindenden Linien, sowie die Ranken in Holbein-Technik mit schwarzer Seide aus und füllt die Figuren mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 27 im Plattstich mit rother Seide; die Kettenstiche werden theils mit rother Seide, theils mit Goldfaden gearbeitet.

[56,440. 94]



Nr. 26. Schutzdecke im rumänischen Geschmack. (Hierzu Nr. 27.)



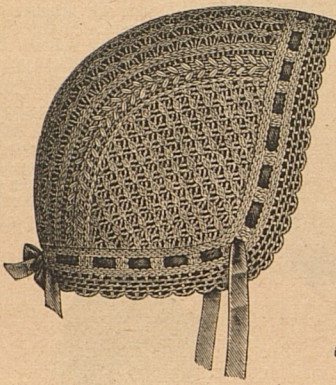
Nr. 30. Theil des Häubchens Nr. 31. Häkelarbeit. Originalgrösse.

Plein, umg., 3 R., umg., † 2 M. abg., umg., 3 R., umg., vom † noch 1mal wiederholt. — 9. Tour: Für den Plein, umg., 2 R. gestr. zu gestr., 1 R., 2 R. zu gestr., umg., † 1 R., umg., 2 R. gestr. zu gestr., 1 R., 2 R. zu gestr., umg., vom † noch 1mal wiederholt. — 11. Tour: Für den Plein, 1 R., umg., 2 M. abg., umg., † 3 R., umg., 2 M. abg., umg., vom † noch 1mal wiederholt, dann 1 R. — Es folgen nun noch 150 Touren in der Weise der ersten 12 Touren, doch hat man zur Erzielung der Form bei Ausführung des Pleins die durch die Umschlagfäden der 7., 9. und 11. Tour beim Beginn und Schluß sich ergebenden Zunehmen nur bis zur 33. Tour fortzusetzen, diese zugenommenen M. aber dann dem Dessin des Pleins entsprechend zu verwenden. In der 35. und 37. Tour sind je die ersten 2 M. des Pleins rechts zusammen, die letzten 2 M. rechts geschränkt zusammen zu stricken; diese Abnehmen wiederholen sich je in den entsprechenden Touren der folgenden Musterläufe. Nach Vollendung der 162. Tour kettet man die M. ab. — Für jeden der Seitentheile des Häubchens nimmt man die mittleren 28 Randmaschen an den Längenseiten des mittleren Theiles auf die Nadel und strickt, von der linken Seite aus beginnend, stets hin- und zurückgehend in dem Dessin des Pleins, wobei man am Schluß jeder Tour die zunächst befindliche Randmasche des mittleren Theiles hinzustrickt, doch hat man vor Beginn der 1. Tour des Pleins aus den 28 aufgenommenen M. stets abwechselnd 1 M. links, 2 M. links zu abzufricken. Sind sämtliche Randmaschen des mittleren Theiles an beiden Seiten hinzugestrickt, so arbeitet man noch eine gleiche Anzahl Touren, wobei am Schluß jeder Tour 2 M. zusammen abgestrickt werden. Für den dichten Streifen am Außenrande des Häubchens nimmt man ringsum die Randmaschen auf Nadeln und arbeitet 3 Touren ganz links, in deren erster Tour man aus den Randmaschen der Seitentheile je 2 M., aus den Randmaschen des mittleren Theils 1 M. abzufricken und an den Ecken nach Erforderniß einige M. zuzunehmen hat, damit sich die Arbeit daselbst nicht spannt. — 4. Tour: Ganz rechts. — 5. Tour: Für die Lössherreihe, \* 4 R., umg., 2 R. zu gestr., vom \* wiederholt. — 6. Tour: Ganz rechts. — 7. bis 9. Tour: Ganz links. — Nun kettet man die M. von der Rückseite aus ab und begrenzt das Häubchen mit der gehäkelten Spitze. 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die zweitfolgende abgekettete M., 1 Luftm. (Luftmasche), zuletzt 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. St. dieser Tour. — 2. Tour: 1 f. M. (feste Masche) um die nächste Luftm., 4 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. um die nächste Luftm., 1 Luftm., zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. — 3. Tour: Wie die vorige Tour. — 4. Tour: \* 1 f. M. um die nächste Luftm., 2 St. um die folgende Luftm., 3 Luftm., vom \* wiederholt. Auf dem Streifen dessin des Häubchens wird nach Abb. Nr. 28 der Wickelstich mit starkem dreifachen Garn ausgeführt. [56,822]

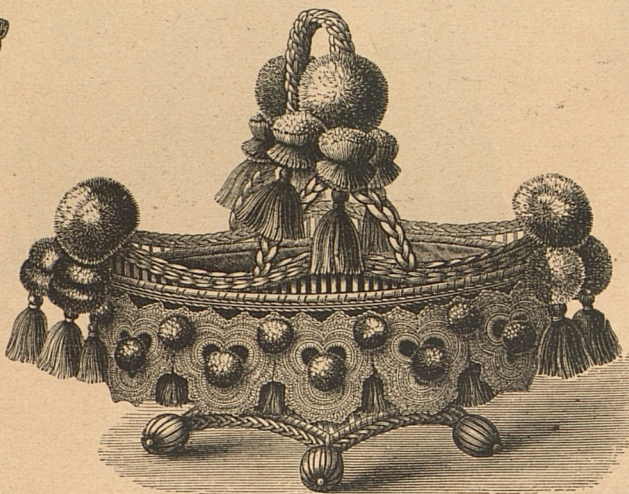
Nr. 28 und 29. Häubchen für kleine Kinder.

Strick-, Häkelarbeit und Wickelstich.

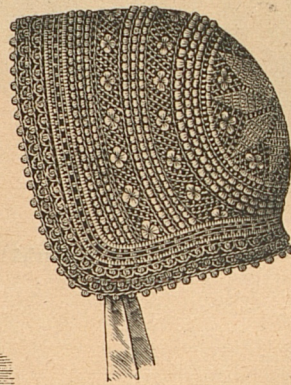
Dieses Häubchen ist mit Hauschild'schem dreifachen Garn Nr. 80 und mit feinen Stahl-nadeln gearbeitet; dasselbe besteht aus einem gestrickten mittleren Theil und aus zwei Seitentheilen, welche ringsum mit einem dichten gestrickten Streifen begrenzt sind, durch dessen mittlere Tour (eine Lössherreihe) ein schmales Seidenband geleitet ist. Den Außenrand des Häubchens umgibt eine gehäkelte Spitze. Der mittlere Theil ist von dem unteren hinteren Rande aus auf einem Umschlag von 43 M. (Maschen) in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet. 1. Tour: Für das Streifendessin 1 M. abgeh. (Masche abgehoben), 1 R. (Maschen rechts), umg. (umgeschlagen), 2 R. gestr. zu gestr. (2 Maschen rechts geschränkt zusammen gestrickt), 1 R., 2 R. zu gestr. (2 Maschen rechts zusammen gestrickt), 1 R., 2 R. gestr. zu gestr., 1 R., 2 R. zu gestr., umg., 2 R. — Für den Plein 1 R., 2 R. zu gestr., umg., 1 R., umg., 2 R. gestr. zu gestr., 1 R., 2 R. zu gestr., umg., 1 R., umg., 2 R. gestr. zu gestr., 1 R., dann für das Streifendessin vom Beginn der Tour bis zum Beginn des Pleins wiederholt, doch wird die zuerst abgeh. M. rechts abgestrickt. Diese Wiederholung findet in jeder folgenden, mit einer ungeraden Zahl bezifferten Tour statt. — 2. Tour: Ganz links (aus jedem Umschlagfaden wird 1 M. links abgestrickt). Jede folgende mit einer geraden Zahl bezifferte Tour wird in gleicher Weise gearbeitet, weshalb wir dieselben nicht mehr erwähnen. — 3. Tour: Für das Streifendessin, 1 M. abgeh., 1 R., umg., 1 R., umg., 2 M. abg. (2 Maschen abgenommen, man hebt dazu die nächste M. ab, strickt die folgenden beiden M. rechts zusammen ab und zieht die abgehobene M. über dieselbe), 1 R., 2 M. abg., umg., 1 R., umg., 2 R. — Für den Plein, 2 R. zu gestr., umg., 3 R., umg., 2 M. abg., umg., 3 R., umg., 2 R. gestr. zu gestr. — 5. Tour: Für das Streifendessin, 1 M. abgeh., 1 R., umg., 3 R., umg., 2 M. abg., umg., 3 R., umg., 2 R. — Für den Plein, umg., 1 R., umg., † 2 R. gestr. zu gestr., 1 R., 2 R. zu gestr., umg., 1 R., umg., vom † noch 1mal wiederholt. — 7. Tour: Für das Streifendessin wiederholt man nun stets die 1., 3. und 5. Tour. — Für den



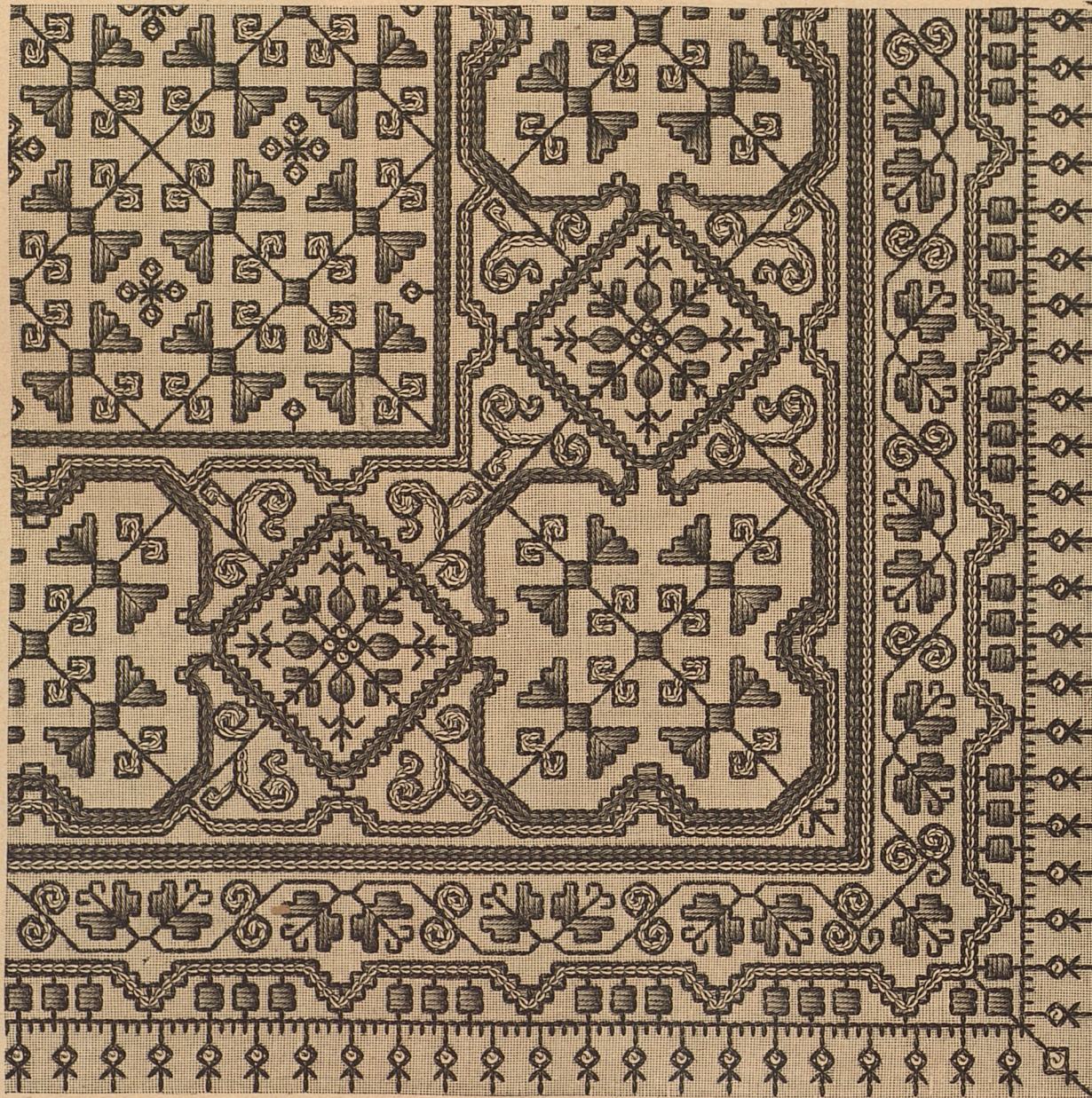
Nr. 29. Häubchen für kleine Kinder. Strick-, Häkelarbeit und Wickelstich. (Hierzu Nr. 28.)



Nr. 32. Schlüsselkorb mit gehäkelter Bordüre. (Hierzu Nr. 8.)



Nr. 31. Häubchen für kleine Kinder. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 30.)



Nr. 27. Theil der Schutzdecke im rumänischen Geschmack Nr. 26. Originalgrösse.

Nr. 30 und 31. Häubchen für kleine Kinder. Häkelarbeit.

Dieses Häubchen ist mit Haufbild'schem dreifürten Garn Nr. 70 gearbeitet; man beginnt dasselbe von der hinteren Mitte aus mit einem mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossenen Aufschlage von 12 Luftm. (Luftmaschen) und häkelt 1. Tour: 16 f. M. (feste Maschen) um die Rundung. — 2. Tour: \* Um die nächste M. 1 l. f. M. (lange feste Masche, für dieselbe nimmt man 1 M. auf, durchzieht letztere mit 1 M. und schürzt beide auf der Nadel befindlichen M. zusammen zu), 3 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) um die folgende M., 3 Luftm., vom \* 7mal wiederholt. — 3. Tour: \* 1 l. f. M. um die nächste l. f. M., 3 Luftm., 2 M. übg. (übergangen), 3 St. in die folgenden 3 M., 3 Luftm., vom \* 7mal wiederholt. — 4. Tour: \* 1 l. f. M. um die nächste l. f. M., 3 Luftm., 2 M. übg., 5 St. in die folgenden 5 M., 3 Luftm., vom \* 7mal wiederholt. — 5. bis 8. Tour: Wie die vorige Tour, doch vermehrt sich die Anzahl der St. jedes Musterjahres in jeder Tour je um 2 St. — 9. Tour: \* 1 l. f. M. um die nächste l. f. M., 4 Luftm., 13 St. in die nächsten 13 St., 4 Luftm., vom \* 7mal wiederholt. — 10. Tour: 4 f. R. in die folgenden 4 M., \* 5 Luftm., 11 St. in die mittleren 11 der nächsten 13 St., 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 4 Luftm., dann vom \* 7mal wiederholt; die letzte f. M. trifft um die 4 Luftm., in welche die ersten 4 f. R. dieser Tour gearbeitet wurden. — 11. Tour: \* 5 Luftm., 9 St. in die mittleren 9 der nächsten 11 St., 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., dann vom \* 7mal wiederholt. — 12. Tour: \* 5 Luftm., 7 St. in die mittleren 7 der folgenden 9 St., 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., dann 5 St. um die folgende f. M., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., vom \* 7mal wiederholt. — 13. Tour: \* 5 Luftm., 5 St. in die mittleren 5 der nächsten 7 St., 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., dann 2mal abwechselnd 5 St. um die nächste f. M., 1 f. M. um die drittfolgende M., hierauf 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., vom \* 7mal wiederholt. — 14. Tour: \* 5 Luftm., 3 St. in die mittleren 3 der nächsten 5 St., 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der folgenden 5 St., 5 St. um die nächste f. M., 1 f. M. um die mittlere der folgenden 5 St., 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., vom \* 7mal wiederholt. — 15. Tour: \* 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 3 St., 7mal



Nr. 33. Kleid aus carrirtem Wolleinstoff und Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 22.) Beschr.: Vorder. d. Schnittmuster-Bogens.



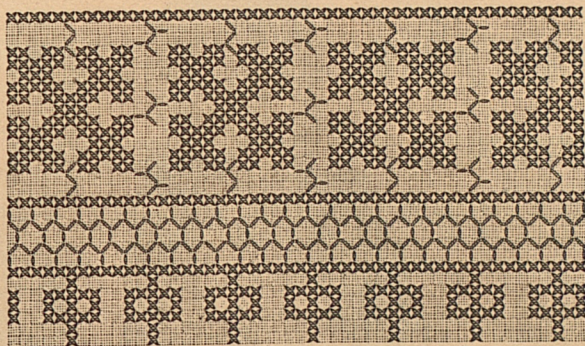
Nr. 35. Fichu aus Perlentüll und Spitze. Rückansicht. (Zu Nr. 36.)



Nr. 34. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 23.) Schnitt und Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 52-61.



Nr. 36. Fichu aus Perlentüll und Spitze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 35.)



Nr. 37. Bordüre zum Kleid für Kinder. (Zu Nr. 43 und 44.) Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die mittlere M. des nächsten Bogens, vom \* 7mal wiederholt. — 16. Tour: Stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm. — 17. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. — 18. Tour: 6 Luftm., stets abwechselnd 1 St. um die vierfolgende M., 3 Luftm., zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 6 Luftm. dieser Tour. — 19. Tour: Die Arbeit gewendet und auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, stets abwechselnd 3 Luftm., 1 Masche (das ist 1 f. M., 4 St., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm.); zuletzt 1 f. M. um die ersten 3 Luftm. dieser Tour. — 20. Tour: Die Arbeit gewendet, 6 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 6 Luftm. dieser Tour. — 21. bis 24. Tour: Stets abwechselnd wie die vorigen beiden Touren. — 25. Tour: 73mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., den Faden abgebrochen und befestigt; die anderen M. der vorigen Tour bleiben unberücksichtigt stehen und arbeitet man nun stets in hingehenden Touren. — 26. Tour: \* 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 4mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 5 St. um die folgende f. M., vom \* wiederholt. — 27. Tour: 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., \* 3mal abwechselnd 5 Luftm., 2mal abwechselnd 5 St. um die nächste f. M., 1 f. M. in die drittfolgende M., dann vom \* wiederholt. — 28. Tour: Wie die 27. Tour. — 29. Tour: Wie die 26. Tour, doch hat man stets statt der 5 St. 1 f. M. um die mittlere der 5 St. der vorigen Tour zu arbeiten. — 30. bis 36. Tour: Wie die 18. bis 24. Tour, doch treffen die St. der 30. Tour stets in die Mittelmaschen der Luftmaschenbogen (siehe Abb. Nr. 30). Nun folgen noch 12 Touren wie die letzten 12 Touren und begrenzt man hierauf das Häubchen ringsum mit einer Spitze, 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. (an den Querrändern der letzten 24 Touren sind die daselbst befindlichen überstehenden Fäden mit zu umhäkeln), zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. — 2. Tour: 3 Luftm., 3 St. in die nächsten 3 St., \* 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., 2 Luftm., 4 St. um die nächsten 4 M., vom \* wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour, doch hat man an den Ecken in dieser und jeder folgenden Tour etwas abweichend zu arbeiten, damit sich die Arbeit daselbst nicht spannt. — 3. Tour: 5 f. R. in die nächsten 5 M., 3 Luftm., 2 St. in die folgenden 2 M., dann stets abwechselnd 6 Luftm., 6 M. übg., 3 St. in die folgenden 3 St., doch statt der letzten 3 St. nur 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. — 4. Tour: Wie die 2. Tour. — 5. Tour: Wie die 1. Tour. — 6. Tour: Stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die fünftfolgende M. — 7. Tour: \* 2 Luftm., 3 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste f. M., vom \* wiederholt. — 8. Tour: 4 f. R. in die nächsten 4 M., \* 6 Luftm., 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. in die 2. der vorigen 6 Luftm., 1 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 St., vom \* wiederholt. — 9. Tour: Die letzten 3 Touren nach der Außenseite umlegend, 2 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. um die f. M. der 5. Tour, welche auf die M. folgt, um welche die nächste f. M. der 6. Tour gearbeitet wurde, 5 Luftm., zuletzt 1 St. in die letzte f. M. der vorigen Tour. — 10. Tour: Stets abwechselnd 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. — 11. bis 13. Tour: Wie die 6. bis 8. Tour.

abwechselnd wie die vorigen beiden Touren. — 25. Tour: 73mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., den Faden abgebrochen und befestigt; die anderen M. der vorigen Tour bleiben unberücksichtigt stehen und arbeitet man nun stets in hingehenden Touren. — 26. Tour: \* 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 4mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 5 St. um die folgende f. M., vom \* wiederholt. — 27. Tour: 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., \* 3mal abwechselnd 5 Luftm., 2mal abwechselnd 5 St. um die nächste f. M., 1 f. M. in die drittfolgende M., dann vom \* wiederholt. — 28. Tour: Wie die 27. Tour. — 29. Tour: Wie die 26. Tour, doch hat man stets statt der 5 St. 1 f. M. um die mittlere der 5 St. der vorigen Tour zu arbeiten. — 30. bis 36. Tour: Wie die 18. bis 24. Tour, doch treffen die St. der 30. Tour stets in die Mittelmaschen der Luftmaschenbogen (siehe Abb. Nr. 30). Nun folgen noch 12 Touren wie die letzten 12 Touren und begrenzt man hierauf das Häubchen ringsum mit einer Spitze, 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. (an den Querrändern der letzten 24 Touren sind die daselbst befindlichen überstehenden Fäden mit zu umhäkeln), zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. — 2. Tour: 3 Luftm., 3 St. in die nächsten 3 St., \* 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., 2 Luftm., 4 St. um die nächsten 4 M., vom \* wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour, doch hat man an den Ecken in dieser und jeder folgenden Tour etwas abweichend zu arbeiten, damit sich die Arbeit daselbst nicht spannt. — 3. Tour: 5 f. R. in die nächsten 5 M., 3 Luftm., 2 St. in die folgenden 2 M., dann stets abwechselnd 6 Luftm., 6 M. übg., 3 St. in die folgenden 3 St., doch statt der letzten 3 St. nur 1 f. R. in die 3. der ersten 3 Luftm. dieser Tour. — 4. Tour: Wie die 2. Tour. — 5. Tour: Wie die 1. Tour. — 6. Tour: Stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die fünftfolgende M. — 7. Tour: \* 2 Luftm., 3 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste f. M., vom \* wiederholt. — 8. Tour: 4 f. R. in die nächsten 4 M., \* 6 Luftm., 2 durch 4 Luftm. getrennte f. M. in die 2. der vorigen 6 Luftm., 1 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 St., vom \* wiederholt. — 9. Tour: Die letzten 3 Touren nach der Außenseite umlegend, 2 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. um die f. M. der 5. Tour, welche auf die M. folgt, um welche die nächste f. M. der 6. Tour gearbeitet wurde, 5 Luftm., zuletzt 1 St. in die letzte f. M. der vorigen Tour. — 10. Tour: Stets abwechselnd 5 Luftm., 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. — 11. bis 13. Tour: Wie die 6. bis 8. Tour.



Nr. 38. Gesellschaftskleid aus Atlas und Spitze. Rückansicht. (Zu Nr. 39.) Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens.

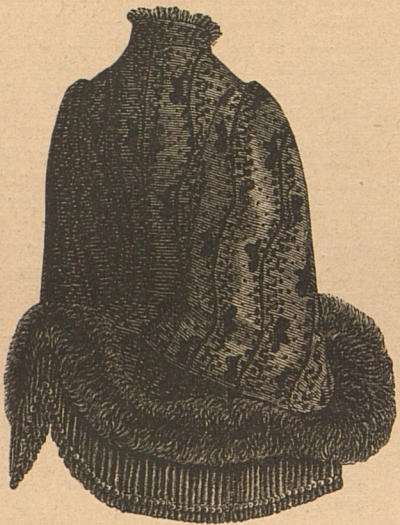


Nr. 39. Gesellschaftskleid aus Atlas und Spitze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 38.) Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens.

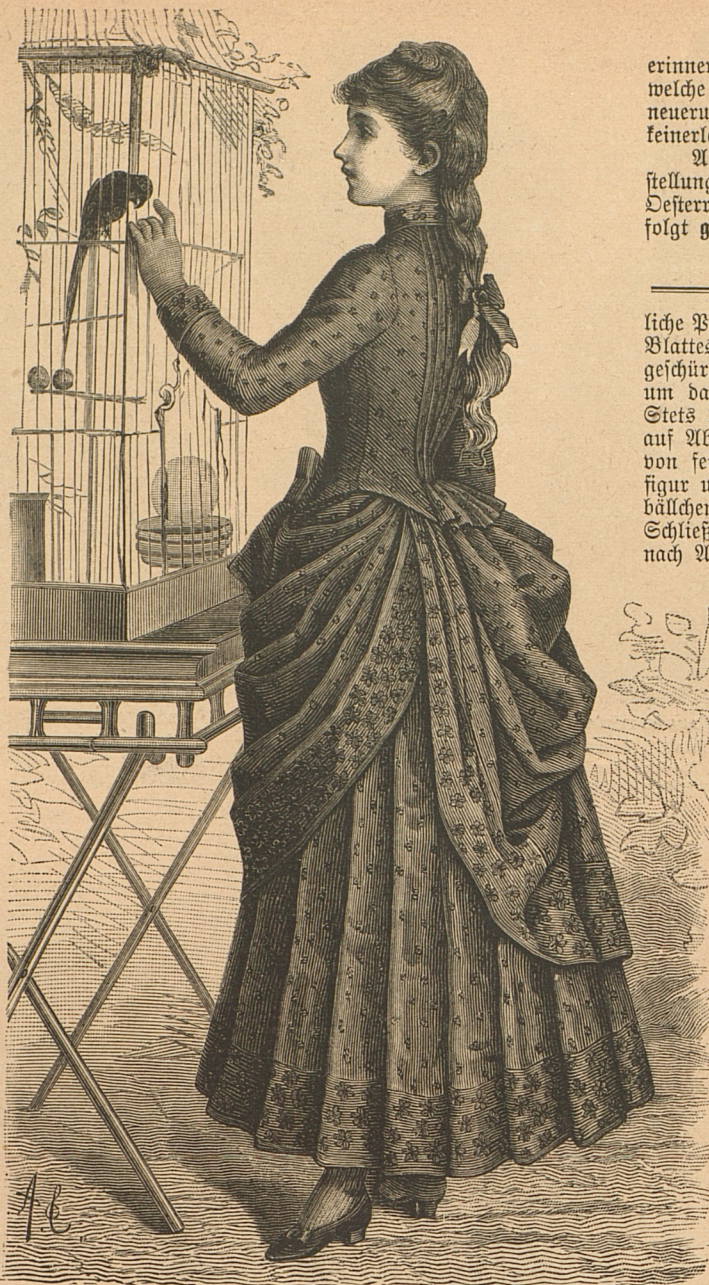
**Nr. 32 und 8. Schlüsselkorb mit gehäkelter Bordüre.**

Der goldbronzirte Korb ist innen glatt mit grauem Atlas und zwar der Boden über einer Einlage von Pappe bekleidet und auf der Außenseite mit einer gehäkelten Blätterbordüre garnirt, die man mit Bällchen und Quasten von verschiedenfarbiger Seide ausgestattet hat; Bällchenbüschel und Quasten zieren außerdem die Ecken, sowie den Bügel des Korbes. Zur Herstellung der Bordüre, von welcher Abb. Nr. 8 einen Theil in Originalgröße zeigt, häkelt man mit grauem Brillantgarn für ein Blatt auf einem mit 1 f. K. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossenen Anschlage von 16 Luftm. 1. Tour: 24 f. M. (feste Maschen) um die Rundung, 1 f. K. in die 1. derselben. — 2. Tour: 3mal abw. (abwechselnd) 12 Luftm., 7 M. übg. (übergangen), 1 f. K. in die folgende M. — 3. Tour: Um jeden Luftmaschenbogen 17 f. M., zuletzt 1 f. K. in die f. K. der vorigen Tour. — 4. Tour: Die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den Maschen der vorigen Tour zurückgehend), 3mal abw. 16 f. M. in die nächsten 16 f. M. (stets in das hintere Maschenglied stehend), 1 M. übg., zuletzt 1 f. K. in die 1. M. dieser Tour. — 5. Tour: Die Arb. gew., \* 4 f. M. in die nächsten 4 f. M., 2 f. M. in die folgende M., 5 f. M. in die nächsten 5 M., 2 f. M. in die folgende M., 4 f. M. in die nächsten 4 f. M., 1 M. übg., vom \* 2mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. M. dieser Tour. — 6. Tour: Die Arb. gew., \* 3mal abw. 3 f. M. in die nächsten 3 f. M., 2 f. M. in die folgende M., dann 4 f. M. in nächsten 4 M., 1 M. übg., vom \* 2mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. M. dieser Tour. — 7. Tour: Die Arb. gew., \* 4mal abw. 3 f. M. in die nächsten 3 f. M., 1 P. (Picot, d. f. 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. in die folgende M.), dann 2 f. M. in die nächsten 2 M., 1 M. übg., vom \* 2mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. M. dieser Tour. — Hiermit ist ein Blatt vollendet, jedes folgende wird in gleicher Weise ausgeführt, nur hat man in der letzten Tour bei der 2. Wiederholung das 2. P. dem correspondirenden P. des 1. Blattes anzuschlingen.

Alsdann begrenzt man die Bordüre am oberen Rande mit zwei der Länge nach ausgeführten Touren; 1. Tour: \* 1 St. um das nächste vor dem Anschlingen befind-



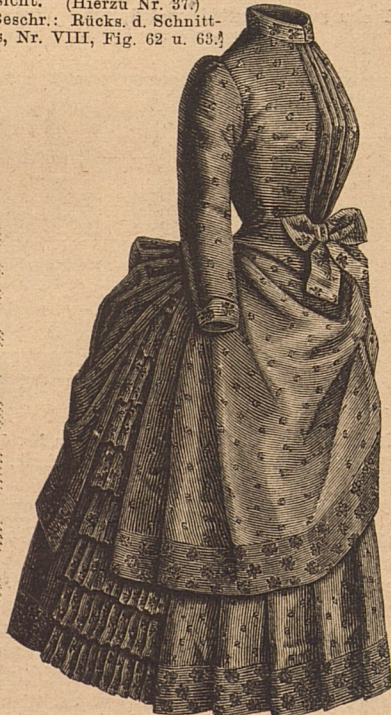
**Nr. 41. Mantelet aus damas frisé und Plüsch.** Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 18—24.



**Nr. 40. Kleid für junge Mädchen.** Rückansicht. (Zu Nr. 45.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—11.



**Nr. 43 und 44. Kleid für Kinder von 1—3 Jahren.** Rück- und Vorderansicht. (Hierzu Nr. 37.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. Vorderansicht. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 62 u. 63.



**Nr. 45. Kleid für junge Mädchen.** Vorderansicht. (Hierzu Nr. 40.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—11.

**Bei bevorstehendem Quartalschluß**

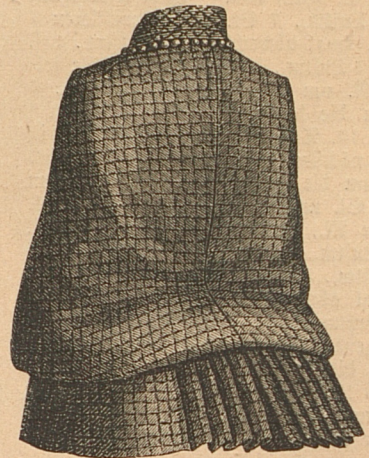
erinnern wir schon jetzt alle Abonnenten, insbesondere diejenigen, welche den „Bazar“ durch eine Postanfallt beziehen, an die Erneuerung des Abonnements noch vor Ende September, damit keinerlei Störung in der Zusendung der Nummern eintritt. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen auf das IV. Quartal zum Preise von Mark 2.50 (in Oesterreich nach Cours) entgegen. Die Ausgabe der Nummern erfolgt gleichzeitig durch die Postanstalten und Buchhandlungen.

Administration des „Bazar“.

liche P. des 1. Blattes, 1 St. in das nächste freie P. des folgenden Blattes, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugehörig, 5 Luftm., 1 f. M. um das folgende P., 7 Luftm., 1 f. M. um das nächste P., 5 Luftm., vom \* wiederholt. — 2. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. — Hierauf näht man der Bordüre in auf Abb. Nr. 8 ersichtlicher Weise Goldschnur mit Ueberfangstichen von feiner gelber Seide auf und bringt in der Mitte jeder Blattfigur und am oberen Rande je zwischen zwei Figuren ein Seidenbällchen, sowie an den Tiefeneinschnitten je 1 Quastchen an. Schließlich wird die Bordüre auf dem Korbe befestigt und letzterer nach Abb. mit den Bällchenbüscheln und Quasten ausgestattet.

**Nr. 35 und 36. Fichu aus Perlentüll und Spitze.**

Das Fichu ist aus schwarzem Perlentüll hergestellt, mit glattem Tüll unterlegt und mit schwarzem Seidenfutter, sowie mit Gaze-Einlage versehen. Den Kragen, die Epaulettes und den rechten vorderen Rand des Fichus hat man mit großen Perlen begrenzt und letzteres der Abbildung gemäß mit 19 Cent. breiter gefalteter Guipüre-Spitze ausgestattet, die den Anfaß der Epaulettes deckt.



**Nr. 42. Mantelet für junge Mädchen.** Rückansicht. (Zu Nr. 46.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 12—17.

**Bezugsquellen.**

- Costüme und Confections.**  
 Paris: Mlle. Boitte, rue d'Agar 3. — Mlle. Gradoz, rue de Provence. — Mlle. de la Torchère, rue de Rennes 120.  
 Berlin: Bonwit u. Littauer: Behrenstraße 26a. — Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 1, 2, 22, 33, 41.  
 Fichu, Hutgestell und ungarische Winterhüte.  
 M. Stein, Friedrichstr. 58: Abb. 35, 36. — A. Eister, Große Frankfurterstraße 124: Abb. 14—17, 19, 20.  
 Kindergarderobe.  
 Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 37, 43, 44.  
**Handarbeiten.**  
 E. Falkenberg, Wallstr. 36: Abb. 7. — Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 3—5. — D. Rappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 8 und 32.



**Nr. 46. Mantelet für junge Mädchen.** Vorderansicht. (Hierzu Nr. 42.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 12—17.



**Nr. 47. Paletot für junge Mädchen.** Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 25—31.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 2, 21, 23, 34, 40—47, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 5.

Berlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft (Direktor L. Ullstein) in Berlin W., Wilhelmstraße 46/47. — Redigirt unter Verantwortlichkeit des Direktors. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.